

Sie legte die CD mit Weihnachtsmusik ein, die ihre Enkelin Maria ihr am Computer aufgenommen hatte. Sie enthielt sämtliche Klassiker, von «Last Christmas» bis «O, du fröhliche». Dazu stellte Imke die Discokugel an der Zimmerdecke an, die ihr der Besitzer der Föhler Inseledisco «Erdbeerparadies» vor Jahren überlassen hatte. Das beste Mittel gegen Winter-Schwermut, wie sie wieder einmal feststellte.

Beschwingt machte sie sich ans Auspacken des Kartons. Eigentlich

war der Raum das ganze Jahr bunt geschmückt, denn Imke liebte Kitsch jeder Art und war beim Dekorieren nach dem Tod ihres Mannes noch hemmungsloser geworden. Das «gute Geschirr» in der beleuchteten Glasvitrine hatte sie gegen eine Sammlung Schneekugeln mit den tollsten Motiven ausgetauscht, darunter Paris und Mallorca, Bambi, diverse Leuchttürme, Daisy Duck, Marilyn Monroe, die Fähre zum Festland, Fred Astaire und Ginger Rogers. Sobald man die Kugeln schüttelte, lag die Welt im

Schneetreiben, es war ein Traum! An den Wänden hingen gerahmte Fotos von ihren Kindern, von Bekannten, Freunden und Stars wie Gitte, Cindy und Bert in ihren besten Tagen sowie Mick Jagger, den sie zeit ihres Lebens richtig sexy gefunden hatte.

Als Erstes nahm sie den Julboom aus der Kiste, der gleich obenauf lag. Er kam auf die Fensterbank. Nach alter Tradition bestand der friesische Weihnachtsbaum aus einem kniehohen Holzstab mit drei Querstreben, an die ein Schwein, eine Kuh, ein Schaf, ein Hahn, ein

Segelschiff und eine Mühle aus Salzteig gehängt wurden. Ganz unten, an den Stamm, wurden die Figuren von Adam und Eva mit Schlange unter einen kleinen Apfelbaum gestellt. Der klassische Weihnachtsbaum war erst viel später nach Föhr gekommen und hatte sich nur langsam durchgesetzt, weil es nicht viele Tannen auf der Insel gab, die man für das Fest fällen konnte. Ihren Julboom hatte Imkes Urgroßvater mal für ihre Großmutter angefertigt. Sie schmückte ihn mit einer Girlande

aus Efeu, stellte vier Kerzen auf die Querstreben, von denen sie die erste gleich morgen, am ersten Advent, anzünden würde.

Die beiden Puppen setzte Imke auf die Couchlehne. Dann kamen Tannenzweige ins Schlafzimmer, in die Küche und ins Bad. Alles, was ging, wurde mit Lametta verziert, auch die Lampenschirme im Flur – sie liebte die Glitzerstreifen über alles.

Imke zog die Vorhänge zu, stellte weiße Kirchenkerzen in eine Ecke des Wohnzimmers und zündete sie